

1,7 Millionen für Bethanien

Ausschuss stellt weitere Förderung für Fachkrankenhaus Hochweitzschen in Aussicht

Hochweitzschen. "Wir sind auf einem guten Weg. 1,7 Millionen Euro fallen nicht einfach so vom Himmel", sagt Dr. Rudolf Wilhelm Lehle. Die dringend nötige Finanzspritze soll noch 2012 bewilligt werden. Damit sei ein weiterer wichtiger Schritt zur Realisierung des Gesamtvorhabens getan, heißt es in dem Schreiben von Sachsens Sozialministerin Christine Clauß.

Lehles Dank gilt den über Jahre erfolgreichen Bemühungen mehrerer Regionalpolitiker für das Fachkrankenhaus, schließlich aber dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales. Denn, dieses nahm die 1,7 Millionen Euro in das Krankenhausinvestitionsprogramm für den Umbau und die Sanierung des zweiten Bauabschnittes des Hauses A1 des Fachkrankenhauses auf. So wurde es in der Sitzung des Krankenhausplanungsausschusses vom 30. April dieses Jahres beschlossen.

Weitere Finanzspritze

"Die 1,7 Millionen Euro reichen nicht komplett, weitere Fördergelder sind uns aber versprochen", erklärt der Chefarzt. Das sei auch gut so, denn schließlich "tun wir es für unsere Patienten, die dadurch ordentlicher betreut und untergebracht werden". Der Umbau und die Sanierung in mehreren Bauabschnitten sei aus Brandschutzgründen notwendig geworden - alte Holzdecken mussten entfernt werden (die DAZ berichtete). Darüber hinaus sollte der Unterbringungsstandard für Patienten dem üblichen Komfort angepasst werden, so Dr. Lehle weiter: "Der Sanitärbereich hat diesem nicht mehr entsprochen. Außerdem wollen wir mehr Therapieräume schaffen." Damit das und noch mehr möglich wird, sorgten CDU-Politiker wie die sächsische Sozialministerin, die Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann, Landtagsabgeordneter Sven Liebhauser und Vize-Landrat Dr. Manfred Graetz für Unterstützung.

Zweite Betondecke fertig

Andreas Altmann, technischer Leiter des Fachkrankenhauses, informiert über den aktuellen Stand des Baus: "Die zweite Betondecke im ersten Obergeschoss der Gebäudeteile II und eines Teilbereichs im Gebäudeteil III steht seit gut einer Woche. Sie braucht rund drei weitere zum Trocknen, bis dahin bleiben die Stützen. Erst danach beginnen wir mit dem weiteren Ausbau."

Die Arbeiten im restlichen Gebäudeteil II sind weiter fortgeschritten, weil dort nicht komplett entkernt werden musste. Es entsteht eine neue Teilstation, die Zimmer werden gerade angelegt. Ursprünglich war das Ende der Bauabschnitte für Juni geplant. "Wir werden wohl erst vier bis sechs Wochen später fertig. Das Entfernen der Holzbalkendecke war schwierig und hat uns Zeit gekostet", informiert Heiko Meyer. Der Architekt der Firma H+H Architekten und Ingenieure aus Chemnitz erklärt: "Bei alten Gebäuden findet man immer etwas, womit man nicht rechnet." Damit spielt er zum Beispiel auf Schornsteine an, die in die teilweise sehr dicken Wände integriert waren - "wenn man dann eine Tür braucht, stößt man darauf".

Tag der offenen Tür

Mit der Ankündigung des späteren Bauendes zieht Meyer einen kleinen Strich durch die Rechnung Michael Veihelmans. Der theologische Leiter des Fachkrankenhauses wollte am 30. Juni zum "Tag der offenen Tür" Besucher unter anderem zum fertiggestellten Abschnitt führen - nun wird es eine Visite der Baustelle.

Außerdem werden an diesem Tag in der Zeit von 10 bis 14 Uhr weitere Führungen in die

Funktionsbereiche und Vorträge zum Suchtverhalten stattfinden. Die Tageskliniken stellen sich vor. "Wir wollen unser gesamtes Unterbringungsspektrum zeigen und für den, der es sportlich mag, steht die Kegelbahn offen", so Veihelmann. *Natasha G. Allner*

Der technische Leiter des Krankenhauses Andreas Altmann (Mitte) bespricht mit den Mitarbeitern der Firma EL-HEI-SA Haus und Industrietechnik aus Aue Andreas Unger (vorn) und Robert Luus (hinten) den Bauplan. Foto: *Natasha G. Allner*